Biotopname
Bruchwald am südöstlichen Rand der "Gottesheide"

Standort /Geologie
Seeverlandung/Übergang Beckensande-Endmoräne

				X	X
				X	X

TK10 0510 - 231 **Biotop-Nr.** - 4002

Anschluß in TK 0510 - 232

Naturraum Kuppiges Uckermärkisches Lehmgebiet
330

	Film-Nr.	**Bild-Nr.**
Luftbild-Nr.	60	0408
Größe in ha	22	0509
Länge in m		
min. Breite in m		
max. Breite in m		

Landkreis / Kreisfreie Stadt
Uecker-Randow

Gemeinde / Stadt
Blankensee

lfd. Nr. im Biotopverzeichnis
05719

Schutzmerkmale
geschützt nach §20 LNatG M-V: X

1 - vollständig 2 - überwiegend 3 - zum geringen Teil

NLP		FND		NP		FiB	
NSG		LSG		BR		FFH-Geb.	1
ND		GLB		FnB		Wald-Totalreservat	

	Hauptcod.	**Nebencode**									**Überlagerungscode**
Code	WNR	WFR	VRP	VRL	VWN	VGS	VRT	BAG	FGN	UMV	
%	76	15	3	1	1	1	1	1	1		

Vegetationseinheiten
Nachtschatten-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Sumpffarn-Steifseggen-Erlen-Bruchwald, Rasenschmielen-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwald, Sumpfreitgras-Sumpfseggen-Schilf-Erlen-Bruchwald, Schilf-Wasserröhricht, Schilf-Landröhricht,

Habitate + Strukturen			HSE	HZR	HTA	HTB	HAJ	HAO	HAA	HXW	

Beschreibung / Besonderheiten
weitere Veg.-einheiten:

Steifseggen-Grauweiden-Feuchtgebüsch, Sumpfreitgras-Ried, Rohrkolben-Röhricht

Der südwestliche Seeverlandungsbereich des Schlosssees (an der Uferkante geht zu einem großen Teil die polnisch-deutsche Staatsgrenze entlang), der sich im Übergangsbereich Beckensande-Endmoräne befindet, wird von einem relativ naturnahen Erlenbruchwald (viel Totholz, im Süden auch viele Wurzelteller) eingenommen. Dieser ist in den seenahen Bereichen jung und im Bereich der den südlichen Teil einnehmenden verlandeten Nische mittelalt bis alt.
Auf den schwach eutrophen bis eutrophen überwiegend zzt. überstauten Torfen prägen Steifsegge, Sumpffarn und teilweise Sumpfsegge die Krautschicht. Im seenahen Bereich ist das Gelände auch teilweise schwingig und schwer bis nicht betretbar. Kleinflächig ist auch Steifseggen-Grauweiden-Feuchtgebüsch mit dem Bruchwald verzahnt. In den landseitigen Randbereichen (besonders im südlichen Teil) treten feuchte Rasenschmielen-Sumpfseggen-Erlen-Bruchwälder auf (im Norden kleinflächig auch ein Sumpfreitgras-Sumpfseggen-Schilf-Erlen-Bruchwald). In diesen Bereichen ist fleckenweise viel Erlenverjüngung vorhanden. Der südliche Teil wird durch Gräben untergliedert. Ganz im Süden führt ein ehemaliger Fahrweg, der von einer Eichenallee (Schlossallee) begleitet wird, durch den Biotop. Am nordwestlichen Rand der im Süden gelegenen Verlandungsnische befindet sich ein relativ großer degradierter Sauer-Armmoorbereich (unter Biotop-Nr. 4003 aufgenommen). Ein weiterer ehemaliger Moorwald, der von Bruchwald umgeben seenah ausgebildet war, wird heute von einem Sumpfreitgras-Ried mit vereinzeltem Pfeifengras sowie von einem Sumpfreitgras-Schilf-Landröhricht eingenommen. Viel stehendes und liegendes Starktotholz zeugt von dem ehemaligen Kiefern-Moorwald, der aufgrund einer plötzlich starken Wasserstandsanhebung eingegangen ist.
Seenah wird der Bruchwald teilweise von einem schmalen Rohrkolbenröhricht bzw. im Norden von einem Schilf-Wasserröhricht begrenzt.

Wertbestimmende Kriterien

	Artenreichtum (Flora)		vielfältige Standortverhältnisse
	Vorkommen seltener / typischer Tierarten		historische Nutzungsformen
	seltener / gefährdeter Pflanzenbestand		aktuelle Nutzung
	seltene / gefährdete Pflanzengesellschaft	X	Flächengröße / Länge
X	natürliche / naturnahe Ausprägung des Biotops	X	Umgebung relativ störungsarm
	gute Ausbildung eines halbnatürlichen Biotops		landschaftsprägender Charakter
	typische Zonierung von Biotoptypen		Trittsteinbiotop / Vernetzungsfunktion
X	Struktur- und Habitatreichtum		

Gefährdung

keine Gefährdung: X

Empfehlung

NSG

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0

STANDORTMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

TK10	Biotop-Nr.
0510 - 231	- 4002

Substrat

k	g	
	g	Torf, wenig gestört
k		Torf, degradiert
		Antorf
		Sand
		Kies / Steine
		Lehm
		Ton
		Halbkalk / Kalk
		Schlamm / Faulschlamm
		gestörter Boden

Trophie

k	g	
		dystroph
		oligotroph
		mesotroph
	g	eutroph
		poly- / hypertroph

Wasserstufe

k	g	
		trocken
		mäßig trocken
		wechselfeucht
		frisch
k		feucht
k		sehr feucht
	g	naß
k		offenes Wasser
		quellig

Relief

k	g	
	g	eben
		wellig
		kuppig
		dünig
		Berg / Rücken
		Riedel
		Flachhang <= 9°
		Steilhang > 9°
		Nische
		Senke / Strecksenke
		Kerbtal
		Sohlental

Exposition

k	g	
		N
		NO
		O
		SO
		S
		SW
		W
		NW

NUTZUNGSMERKMALE (k - kleinflächig, g - großflächig)

Nutzungsintensität

k	g	
		intensiv
		extensiv
	g	aufgelassen
		keine Nutzung

Nutzungsart

k	g	
		Acker
		Wiese
		Weide
		forstliche Nutzung
		Fischerei
		Angeln
		Erholung
		Kleingartenbau
		Erwerbsgartenbau
		Ferienhäuser
		Bodenentnahme
		Verkehr
		Ver- / Entsorgungsanlage
		sonstige Nutzung:

Umgebung

k	g	
		Acker / Gartenbau
		Ackerbrache
		Grünland. intensiv
		Grünland, extensiv
	g	Laub- / Mischwald
		Nadelwald
		Feuchtwald / -gebüsch
		Gehölz
k		Röhricht / Feuchtbrache
		Hochstauden / Ruderalflur
k		Graben
		Fließgewässer
		Stillgewässer
		Trockenbiotop
		Grünanlage / Kleingarten
k		Weg
		Straße, Parkplatz
		Bahnanlage
		Gewerbe / Industrie
		Silo / Stallanlage
		Gebäude / Siedlung
		Spülfeld / Halde
		Bodenentnahme

Pflanzenarten dominant (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus glutinosa, Carex acutiformis, Carex elata

Pflanzenarten ±zahlreich (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Calamagrostis canescens, Deschampsia cespitosa, Phragmites australis, Solanum dulcamara, Thelypteris palustris, Typha latifolia

Pflanzenarten vereinzelt (unterstrichen: Art der Roten Liste MV, fett: Art der BArtSchV)

Alnus incana, Betula pubescens, Carex elongata, Dryopteris carthusiana, **Iris pseudacorus**, Juncus effusus, Molinia caerulea, Quercus robur, Rumex hydrolapathum, Salix cinerea

Angaben zur Fauna

Verwendete Unterlagen

Datum erste Begehung: 16.02.2004

Datum letzte Begehung: 17.02.2004

Bearbeiter/in: IBS-Pries

Foto: 6

Folgeseiten: 1

(c) Landesamt für Umwelt, Naturschutz und Geologie Mecklenburg-Vorpommern, Goldberger Str. 12, 12873 Güstrow, Tel. (03834) 777 - 0